

Vortrag Autopoëtischer Kreis - 14. Dezember 2022

Was ist Natur? (Bild 1)

Liebe Autopoëten und andere Anwesende,

Es freut mich, dass Ihr mir die Gelegenheit gebt, an meinem Thema "Suche nach einem neuen Paradigma" weiterzustricken.

Der autopot' Kreis wurde ja gegründet, um uns an der Suche nach einem neuen Paradigma zu beteiligen, welches das det'-red' Paradigma ablösen sollte.

Ich muss wohl nicht erklären was das detministisch-reduktionistische Paradigma ist?

Dieses Paradigma steht noch heute im Dienst und bestimmt unsere Entscheidungen auf allen Ebenen, vor allem auf den oberen, aber auch praktisch von uns allen in unserem täglichen Leben. Es ist uralte. Vor etwa 10'000 Jahren lernte der Mensch die Natur zu domestizieren, Vieh zu züchten und Getreide anzupflanzen. Der Erfolg machte ihn glauben, er sei berechtigt und fähig "Die Natur untertan zu machen".

Zuerst hat es natürlich funktioniert: Er konnte sich bessere Lebensbedingungen schaffen, in den letzten 200 Jahren seine Gesundheit verbessern und sein Leben verlängern. Die Art und Weise wie er das erreicht hat schlägt jetzt aber auf ihn zurück. Eigentlich konnte man das an den 5 Fingern abzählen, dass das so nicht gut gehen kann.

Als wir mit dem autop' Kreis begannen, schien die Ökokrise erst längerfristig eine Gefahr zu sein, jetzt, 30 Jahre später ist sie zum dringlichen Problem geworden. Die Ökokrise ist das Endstadium des einseitigen Denkens, des alten Paradigmas. Es ist wohl klar, dass das Denken, welches uns in diese Lage gebracht hat, ungeeignet ist, uns daraus herauszuführen.

2014 zum 20-jährigen Bestehen des AK präsentierte ich ein Modell wie das neue Paradigma aussehen könnte. Ich präsentierte Euch damals ein Framework bestehend aus Systemdenken, abgeleitet aus den Erkenntnissen der System Sciences, und einer psychologischen Komponente, abgeleitet aus der Psychologie von C.G. Jung (s. mein Website "FRtC"). Eine Frage habe ich damals allerdings übersehen: Was ist Natur? Das will ich heute nachholen.

Das ist natürlich eine zentrale Frage, wenn man eine Ökokrise bewältigen will. Ich habe mich in der wissenschaftlichen Literatur umgesehen. Durch mein Abo bei Academia.edu bin ich gut informiert, was zu diesem Thema geschrieben wird. Ich muss feststellen, dass ich mit diesem Versäumnis nicht allein bin. Viele Autoren kreisen darum, wie um den heißen Brei, aber keiner ist dieses Thema frontal angegangen.

Doch, einer: Friedrich Hölderlin (1770 - 1843) (Bild 2) hat im Jahr 1800 in dem Gedicht, das ich Euch zu lesen empfohlen habe, Entscheidendes gesagt (3. Strophe, Bild 3):

Die Natur ist über den Göttern des Orients und Occidents

und

Die Natur agiert nach ihrem vesten Gesez

Die Natur ist die Allgegenwärtige - Allerschaffende - Allebendige. Mit solchen Eigenschaften hat er die Natur eindeutig als höchste Instanz ausgewiesen.

Die Aussage Hölderlins blieb über ein Jahrhundert unbeachtet, bis sie von Martin Heidegger (1889 - 1976) wiederentdeckt wurde. Heidegger verfasste zwischen 1936 und 1939 die Erläuterung zu dem Gedicht "Wie wenn am Feiertage...". Einen Auszug aus dieser Abhandlung habe ich Euch ebenfalls vorab zustellen lassen. Ich weiss nicht, wie es Euch ergangen ist, als Ihr das gelesen habt. Mein Blick auf die Natur, jedenfalls, hat sich grundlegend verändert. Der Untertan Natur ist für mich plötzlich zum Herrn und Meister geworden. Natürlich, unterschwellig war mir immer klar, dass wir Teil der Natur sind und nicht neben oder über ihr stehen, aber es hat doch der eindringlichen Worte von Hölderlin & Heidegger bedurft, um mir das endgültig klar zu machen.

Die Beschreibung von Heidegger ist keine naturwissenschaft' Beschreibung der Natur, und doch sagt sie Grundlegendes darüber aus, wie Natur funktioniert:

- die Natur **durchwaltet** das Wirkliche.
- Ihre Wirkkraft, **φύσις**, erzeugt den Raum des Offenen, bringt ins Licht des Erscheinens, ins Anwesen.
- Die **Offenheit** vermittelt die Bezüge zwischen allem Wirklichen. Dieses besteht nur aus Vermitteltem.
- Die **Mittelbarkeit** ist in allem gegenwärtig. Das Offene selbst ist das Unmittelbare, d.h. entstammt keiner Vermittlung. Die Natur als vermittelnde Unmittelbarkeit ist das Gesez.

Ich kann dieser Beschreibung der Natur von Heidegger nichts hinzufügen.

Als das Höchste ist die Natur das Heilige. Das Heilige ist das Wesen der Natur, ist das veste Gesez. Das Heilige verlangt unseren Respekt und fordert unsere Verantwortung. Was ist das Wesen von etwas? Die Natur **durchwaltet** das Wirkliche, dh. sie ist anwesend in ihm mit ihren Gesetzmässigkeiten, dem vesten Gesez. Das Wesen ist also das Wesentliche, das in etwas anwesend ist (Duden: als lebende Kraft vorhanden sein). Wenn wir die Natur vom Durchwalten des Wirklichen ausschliessen, dann herrscht Heillosigkeit. Indem wir uns dem alten Paradigma, dh. einseitig der Rationalität, anvertraut haben, schliessen wir die Natur aus. Damit schaffen wir einen Zustand der Heillosigkeit und damit der Hoffnungslosigkeit. Solange wir uns in diesem Zustand befinden, können wir einen dauerhaften Zustand der Biosphäre (Sustainability) nicht wiederherstellen. Alle unsere Bemühungen werden durch die "Harpyen" des alten Paradigmas zunichte gemacht (Harpyen: geflügelte Wesen in der Odyssee, die alles besudeln). Es ist eine Illusion: Wir können die Biosphäre nicht mit dem Paradigma wiederherstellen, mit dem wir sie kaputt gemacht haben. Indem wir das WdN in uns aufnehmen, unterstellen wir uns der Natur. Rousseau: Retour à la nature.

Im allgemeinen verbinden wir mit dem Heiligen eine Ethik. Normalerweise soll sie die Beziehung Mensch-zu-Mensch regeln. Jetzt ist eine Ethik Mensch-zu-Natur gefordert. Weil wir Teil der Natur sind, beinhaltet die Ethik Mensch-zu-Natur auch die Ethik Mensch-zu-Mensch. Die Perspektive wechselt also von menschorientiert zu naturorientiert.

Die Natur selbst hat keine Ethik.

Die Natur kennt weder gut noch böse, sondern nur Folgen.
S. Butler

Wenn die Natur keine Ethik kennt, ist es ihr dann nicht egal, was wir aus der Biosphäre machen? Diese Frage hat einen interessanten Aspekt. Die Natur hat keine Ethik, weil sie

kein Bewusstsein hat von sich selbst. Hat sie vielleicht deshalb ein Lebewesen entstehen lassen, das Bewusstsein entwickeln kann, um sich auf diesem Weg ein Bewusstsein von sich selbst zu schaffen? Das ist eine "anthropomorphe" Frage. Sie wurde von C.G. Jung gestellt (wiedergegeben in Edinger, [Bild 4](#)). Das Buch von Edinger wurde übrigens von Helga Saefkow übersetzt, an die sich viele von Euch erinnern werden.

In der letzten Zeit war Bewusstsein ja mehrfach das Thema in diesem Kreis, wie ich gesehen habe. Ich, für meinen Teil, greife hier nochmal das Modell des Bicameral Mind auf, das ich 2014 vorgestellt habe (s. Website Rolf). Damals stützte ich mich auf die Beschreibung von Jaynes (1976). Inzwischen habe ich die deutlich bessere, wissenschaftlich gründlichere von Anthony Stevens (s. Literaturangaben) entdeckt. Ich werde das Kapitel, das diesem Thema gewidmet ist, auf Rolfs Website stellen, damit es nachgelesen werden kann. Ich kann hier nur einen kurzen Abriss geben. Ich hatte nicht genügend Zeit, das noch mal genauer zu studieren, denn es ist ein sehr anspruchsvolles Thema.

Welche Mittel hat uns die Natur gegeben, um Bewusstsein zu schaffen? Laut Modell vom Bicameral Mind ist unser Hirn in zwei Hälften geteilt, die unterschiedlich arbeiten: links analytisch, rechts synthetisch. Links das sequentielle, logische Denken, rechts das ganzheitliche Erfassen, Sitz des Unbewussten. Der unbewusste Bereich unseres Gehirns ist ein riesiger Speicher von Erfahrungen und Erkenntnissen, die dort hinter unserem Rücken abgelegt werden. Das rationale Wissen ist nur die Spitze des Eisbergs. Das Unbewusste gibt seine Schätze jedoch nicht gratis preis. Unbewusst heisst, es gibt keinen rationalen Zugriff darauf. Die Initiative liegt beim Unbewussten. Es schiebt uns Einsichten aus seinem Reservoir zu, dh. schiebt sie in den rationalen Bereich, wenn es den Moment für richtig hält, dh. wenn es durch einen Stimulus aus dem rationalen Bereich dazu veranlasst wird. Stevens kommt zum Schluss, dass Bewusstsein durch das interaktive Zusammenwirken der beiden Hemisphären entsteht. Wenn wir annehmen, dass es so ist, verbinden wir unser Interesse, als Spezies zu überleben, mit dem angenommenen "Interesse" der Natur, sich selbst zu erkennen. Wir geben damit unserer Existenz als Spezies einen Sinn. Für mich ergibt das mehr Sinn, als die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Für die Natur ist Bewusstsein die Emergenz eines Selbstorganisationsprozesses, für uns die Verpflichtung, nach Bewusstsein zu trachten. Diese Verpflichtung geht über das individuelle Interesse hinaus. Dies ist praktisch die Ethik die dem H&H-Modell angemessen ist. Ich finde, das ist eine schöne Aufgabe.

Höchste Instanzen verbinden wir mit Religion. Wird die Natur damit zum Gegenstand einer Religion? Lieber nicht. Nicht wieder so eine Institution. Allerdings wäre die Natur als Religion nicht mehr ein Vorwand für Kriege, denn es gibt nur eine Natur. Es sei denn, es gäbe wieder Streit, ob die Eiche oder die Buche als Symbol verehrt werden soll. Eines ist sicher: Der Mensch kann nicht ohne eine höhere Referenz leben. Sonst verfallen wir in Heillosigkeit. Dann ist nichts mehr heil und nichts mehr heilig. Dann gehen die Masse verloren. Das Wesen der Natur ist, im wahrsten Sinn des Wortes, mass-gabend. Es gibt das Mass für das Wirkliche vor.

Das Wesen des Menschen ist Teil des Wesens der Natur. Heidegger hatte für das Wesen des Menschen den Begriff Sein und C.G. Jung den Begriff Selbst. Sein/Selbst sind also die Repräsentanten des WdN im Menschen. Zum WdN ist es ein Schritt mehr. Die Perspektive erweitert sich dadurch vom Individuum Mensch zur Natur. Wir können zwar nicht die Ganzheitlichkeit der Natur erreichen, aber unser Blick wird dadurch an Sehkraft gewinnen und zwar in allen Bereichen unseres Lebens und unseres Wirkens, nicht nur in Bezug auf "Natur".

Aber jetzt wird es Zeit, vom vesten Gesez zu sprechen. Der zweite Satz aus Hölderlins Gedicht, den ich zitiert habe, lautete ja

Die Natur agiert nach ihrem vesten Gesez

Das veste Gesetz ist das ausführende Organ der Natur. Es ist die Umsetzung des WdN in die Wirklichkeit. WdN und vestes Gesez bilden eine Einheit. Wir haben gesehen, dass dies nicht nur für die Natur, sondern auch für den Menschen gilt. Wenn wir unser Handeln dem vesten Gesez unterstellen wollen, müssen wir seine Regeln kennen. Was sind die Regeln des vesten Gesezes? Wo finden wir sie? Was sagen der Dichter und der Philosoph dazu? Was die Naturwissenschaften? H&H sagen zwar nichts direkt über das veste Gesez aus, aber wenn man genauer hinschaut, findet man ein paar wichtige Ansatzpunkte:

- Was Heidegger über das Wirkliche aussagt, ist genau genommen eine Beschreibung von **Ganzheitlichkeit** und die ist eine zentrale Regel des vesten Gesezes.
- Dasselbe gilt für die **Mittelbarkeit**. Sie ist genau genommen das zentrale Element von Selbstorganisation. Selbstorganisation ist die Art und Weise wie die Natur ihre Dynamik entfaltet.
- φυσικὴ ist die Entfaltung, das Hervorgehen, das Erzeugen von Raum und das sich Öffnen in diesen und damit das sichtbar werden, die Möglichkeit des Verweilens, und daher von **Ordnung**.

H&H waren Naturbeobachter, nicht Naturwissenschaftler. Sie erfassten die Natur mit der rechten Hemisphäre. Gehören die naturwissenschaftlichen Gesetze, die aus der linken Hemisphäre wie Gravitationsgesetz, 2. Hauptsatz der Thermodynamik, Maxwellsche Gleichungen, Schrödinger Gleichung, dann nicht zum vesten Gesez? Doch, und ebenso und vor allem, all die Regeln, die aus der Systemtheorie abgeleitet werden können, aber nur wenn sie in Interaktion mit dem WdN, dh. in einen ganzheitlichen Zusammenhang gebracht werden:

Beispiele:

- Ist es der richtige Moment die Gravitation überwinden zu wollen und zum Mars zu fliegen, bevor wir unsere Hausaufgaben hier auf der Erde gemacht haben?
- Die Thermodynamik der Erde ist ein Hauptproblem der Ökokrise, wird aber verdrängt.
- Mit Maxwellschen Wellen verseuchen wir im Moment unsere Umgebung, ohne uns zu fragen, welche Folgen das auf unsere Gesundheit, sowohl physiologisch als auch psychologisch, hat.
- Welche Folgen haben das Smartphone und autonomes Fahren auf die Verantwortungsfähigkeit?

Wenn WdN und vestes Gesez nicht eine Einheit bilden, ist das veste Gesez nicht das veste Gesez, sondern ein naturwissenschaftliches Gesetz wie jedes andere. Bedauerlicherweise sieht die Naturwissenschaft vor lauter Wissenschaft die Natur nicht mehr. Es fehlt ihr noch die Naturweisheit. Bewusstsein entsteht aus dem Zusammenwirken der beiden Bereiche "rational" (Verstand) und "unbewusst" (Vernunft). Ebenso bereinigt das Zusammenwirken von WdN und vestes Gesez unsere Beziehung zur Natur.

Aber jetzt zur Wirklichkeit des vesten Gezes.

Vensim-Diagramm (**Bild 5**)

Noch verbesserungsfähig. Ich bin auch noch nicht weit genug, um dieses Thema hier diskutieren zu können. Das ist ein Thema für sich.

-> mein Website: <http://www.reason-to-consciousness.ch>, English Documents, Titel "From Reason to Consciousness".

Das veste Gesez hat natürlich noch viele andere Regeln u. ich fürchte, wir werden noch Jahrzehnte zu suchen haben, um die Liste zu vervollständigen. vestes Gesez -> Systemdenken. Bicameral Mind ist ein Beispiel von Bipolarität.

Das veste Gesez ist zwar dem menschlichen Verstand zugänglich. Aber ohne vom WdN umfassen zu sein, ist das veste Gesez Ausdruck unkontrollierter Willkür. Deswegen wird unser Agieren auf dieser Welt ohne WdN willkürlich. Dann kann das veste Gesez genau so gut für unlautere Zwecke missbraucht werden, also z.B. für "social engineering" oder, wie neuerdings zu befürchten ist, zu "geo-engineering" oder "human engineering", dh. wir verlieren den Begriff, was das Richtige ist. Das ist die Heillosigkeit. Unsere Rationalität wird zu Irrationalität, das Untertanmachen wird zu einer Gefahr. Nur durch das WdN wird das veste Gesez zu kontrollierter Rationalität - echter Rationalität. Das WdN ist daher die Referenz, die wir als geistiges Fundament für das neue Paradigma gut gebrauchen können.

Genau so wie das Paar "rational"- "spirituell" (Ego-Selbst in der Jungschen Psychologie) erfüllt das Paar WdN-vestes Gesez eine zentrale Regel des vesten Gesezes: die Bipolarität. Das WdN ist die Heils-Hülle für das veste Gesez. Ich finde das H&H- Modell Modell ist die Grundlage für das neue Paradigma, aber es beinhaltet einen grossen Bewusstseinsprung: Wir müssen Frieden in unserer Psyche herstellen. Dann werden wir auch Frieden mit der Natur und unter uns Menschen haben.

Ich sehe uns an einem Kreuzweg: links gehts ab in Richtung mit Namen Great Reset, rechts gehts ab in eine Richtung mit Namen Greta Reset. Ich wähle für mich rechts. Danke fürs Zuhören!

Literatur

- Martin Heidegger, Erläuterungen zu Hölderlins Dichtung
<https://d-nb.info/948623845/04>
 - Edward Edinger, Schöpferisches Bewusstsein, S.15
 - Anthony Stevens, Archetypes revisited, Chap. 13
 - "From Reason to Consciousness", <http://www.reason-to-consciousness.ch>,
English Documents,
-